

Unsere Geschichte

Zustand 27.03.2017

2016

Die WIHK verzeichnet einen Beitrittsrekord: 37 neue Mitglieder sind im Laufe des Jahres beigetreten und 9 ausgetreten. Veranstaltungen wurden quasi im Monatsrhythmus abgehalten. Die Kammer hielt ihr erstes kantonales Forum über Netzsicherheit ab und führte in Martinach das erste translemanische Geschäftstreffen über Präzisionsmechanik und integrierte Elektronik durch.

2015

Die WIHK organisierte Kampagnen für die 3. Rhonekorrektur, gegen die Einführung der Erbschaftssteuer und die Energiebesteuerung, welche die MwSt. ersetzen sollte. Alle drei Abstimmungen wurden gewonnen – sowohl im Wallis als auch in der Schweiz.

2014

Die Kammer führte einen zweifach erfolgreichen Kampf gegen die Gewerkschaften und ihre Bundes- und Kantonsinitiativen für den Mindestlohn. Sie intervenierte erfolgreich gegen den Willen des Erziehungsdepartements, zu Lasten der Arbeitgeber eine neue Abgabe einzuführen, um Betreuungsplätze für Kleinkinder zu finanzieren. Gemeinsam mit ihren Verbündeten bodigte sie den Vorstoss, die Besteuerung der Erschaffer von Arbeitsplätzen zu erhöhen.

2013

Die WIHK drohte mit einem Referendum, um zu verhindern, dass den Staatsangestellten die Pforten zum Grossen Rat sperrangelweit geöffnet werden. Sie setzte sich ebenfalls für den Erhalt des Ausbildungszentrums des Flugplatzes Sitten ein, das durch dessen angekündigte Schliessung bedroht war. Sie nimmt auch weiterhin an den Diskussionen rund um die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative teil. 2013 fand anlässlich der WIHK-GV die erste Ausgabe des Wirtschaftsgipfels statt, an dem 300 Teilnehmer zugegen waren.

2012

Grosses Engagement der WIHK gegen die Initiative «gegen den uferlosen Bau von Zweitwohnungen». An der Seite der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, welche sich in der deutschsprachigen Schweiz gegen die Initiative stark macht, organisiert die WIHK die Kampagne in der Westschweiz. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdepartement, Wallis Tourismus, der Marke Wallis und der Walliser Landwirtschaftskammer, trägt sie zur Gründungen von Valais/Wallis Promotion, erste Agentur zur intersektoriellen Wirtschaftsförderung in der Schweiz, bei.

2011

Gründung der Walliser Sektion der Interessengemeinschaft für Arbeitsplätze im Berggebiet. Gründung von zwei Arbeitsgruppen «dringende Massnahmen gegen den starken Franken» und «Kommunikation Wallis». Publikation einer Informationsbroschüre über die Höchstspannungsleitungen. Akquisition des Sekretariats des Verbands der Walliser Stromverteiler.

2010

Erfolgreiche Kampagne gegen die Initiative der Sozialisten « für gerechte Steuern ». Dank des Engagements der WIHK, grosse nationale Mobilisation gegen die Protokolle der Alpenkonvention. Die eidgenössischen Kammern lehnen ihre Ratifizierung mit einer kleinen Mehrheit ab. Die WIHK bleibt von der grossen Rezession nicht verschont, finanzielle Schwierigkeiten sind die Folge.

2009

Entscheidender Sieg gegen das Exportverbot von Kriegsmaterial und für die Ausweitung des freien Personenverkehrs. Das von der WIHK unterstützte kantonale Tourismusgesetz wird vom Volk abgelehnt. Vom Kanton beauftragt, ist die WIHK für die Öffentlichkeitsarbeit des Wallis anlässlich der Ausstellung der Fondation Fellini in Paris zuständig. Cornelia Cavatore wird neue Arbeitgebersekretärin.

2008

Die WIHK trägt entscheidend zur erfolgreichen Kampagne für die zweite Unternehmenssteuerreform bei. Sie spricht sich für die Revision des kantonalen Tourismusgesetzes aus. Intervention bei der Verkehrskommission des Europaparlaments für eine Schienenachse Rotterdam-Duisburg-Basel-Lötschberg/Simplon-Genf.

2007

Bernard Bruttin wird zum Präsidenten gewählt und Vincent Riesen übernimmt die Direktion der WIHK. Mit 29 Jahren wird er der jüngste Handelskammerdirektor der Schweiz. Mit Erfolg bekämpft die Handelskammer die Volksinitiative für eine Einheitskasse bei der Krankenversicherung. Durch die Steuerkonzessionen des Kantons zugunsten der Unternehmen zufriedengestellt, zieht das Komitee die durch die WIHK lancierte Initiative « für faire Steuern » zurück. Erika Torrent tritt die Nachfolge von Danièle Fleutry im Beglaubigungsdienst an. Brigitte Delarue übernimmt die Verantwortung für die Buchhaltung. Yasmine Ballay wird neue Arbeitgebersekretärin.

2006

Statuten- und Strukturreform der WIHK mit Verstärkung der Rolle der Wirtschafts- und Berufsverbände. Eröffnung der Walliser Antenne in Zürich. Gründung von Trade VS und Durchführung der 1. Dienstleistungsmesse anlässlich des Foire du Valais in Martigny.

2005

Einreichung der Steuerinitiative. Verabschiedung eines Wachstumskatalogs zu Händen der Walliser Regierung. Führung der Abstimmungskampagnen zu den Bilateralen II und zur Ausweitung des freien Personenverkehrs. Bericht zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Italien. 20 Jahre Durchführung von Wirtschaftswochen am Kollegium Brig.

2004

Bericht zu den Auswirkungen der Neat auf den Walliser Tourismus. Studie zur Problematik der Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften. Positionsbezug der WIHK zu Gunsten einer innovationsorientierten Regionalpolitik. Gründung der Vereinigung der Handelskammern der Eisenbahnachse 24. Verbandssekretär Pierre-Alain Burgener wird durch Vincent Riesen abgelöst.

2003

Beschluss zur Lancierung einer Steuerinitiative mit dem Ziel, die Unternehmen massiv zu entlasten und die Standortattraktivität zu verbessern. Internationales Engagement der WIHK gegen die Alpenkonvention. Einführung von ATA-online.

2002

Formulierung von 50 Sparvorschlägen zu Händen der Walliser Regierung im Rahmen des „runden Tisches“ zur Sanierung der Kantonsfinanzen. Federführung der WIHK bei der Durchführung des Walliser Tages an der Expo 02 in Biel. Herausgabe des Wirtschaftsmagazins News.

- 2001 Gründung der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rates. Lancierung des Referendums gegen höhere Familienzulagen. Integration der Exportleistungen der WIHK in die Tätigkeit des OSEC Business Network Switzerland. Durchführung eines Walliser Tages in Mailand.
- 2000 Übernahme des Präsidiums durch Jacques-Roland Coudray. Unterstützung der Bilateralen Verträge mit der EU und Kampf gegen Energiesteuern. Übernahme des Sekretariates der Walliser Bergbahnen. Wirtschaftsmission nach China. Lancierung des Projektes „ Design RegioPlus“.
- 1999 Professionalisierung der Walliser Konjunkturbeobachtung in Zusammenarbeit mit der BAK und der Walliser Kantonalbank. Engagement für eine Revision des Steuergesetzes und des Wirtschaftsförderungsgesetzes. Durchführung des ersten Exporttags der Walliser Wirtschaft.
- 1998 Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die Walliser Wirtschaft. Engagement für den Bau der NEAT als Netzwerk. Herausgabe des Wirtschaftsmagazins in Zusammenarbeit mit den Walliser Tageszeitungen. Lancierung eines Pilotprojektes zu Jahresarbeitszeitmodellen.
- 1997 Unterstützung der Olympiakandidatur Sion-Wallis 2006. Eröffnung eines Büros in Mailand. Erarbeitung eines Impulsprogramms.
- 1996 Uebernahme des Präsidiums durch Pierre Moren. Definition einer Charta zum Qualitätstourismus. Erarbeitung eines Programms zur Steigerung der Standortattraktivität.
- 1995 Engagement für eine Öffnung der Märkte (Strom, öffentliches Vergabewesen) und für das GATT. Bericht zur Regionalpolitik und zur Standortattraktivität des Kantons. Mitgliederverzeichnis erstmals auf Internet.
- 1994 Bekämpfung der Alpenkonvention und der Alpeninitiative. Übernahme des Sekretariates der wirtschaftspolitischen Konsultativkommission. Organisation der Teilnahme des Kantons als Ehrengast am Sechseläuten.
- 1993 Erarbeitung des wirtschaftspolitischen Leitbilds. Zusammenarbeitsvertrag mit der OSEC über den Betrieb des Euro-Informationszentrums in Lausanne. Teilnahme an der Swissbau in Basel.
- 1992 Kauf und Bezug der Räumlichkeiten im "Maison du Valais". Gründung der Union der lemanischen Handelskammern, J. Actis erster Präsident. Beschluss des Zentralkomitees zur Ausarbeitung eines wirtschaftspolitischen Leitbilds.
- 1991 Thomas Gsponer wird neuer Direktor. Schaffung des Abfallforums. Konvention mit dem Volkswirtschaftsdepartement über die Sensibilisierung und Information der Unternehmen betreffend die europäische Integration. Verwirklichung der Idee "Maison du Valais".
- 1990 Durchführung einer Lohnvergleichsumfrage im Auftrag der Finanzkommission. Mitarbeit bei der Ausarbeitung der Regierungsrichtlinien 1991-1994.
- 1989 Gründung von Info-Chambres in Zusammenarbeit mit den Westschweizer Handelskammern. Begleitung einer Studie der Universität Lausanne zur Bedeutung der Elektrizität in der Walliser Wirtschaft.
- 1988 Mit Arthur Kahl und Pierre-Alain Burgener wurden zwei neue Verbandssekretäre verpflichtet. Gemeinschaftsstände der Walliser Industrie an der Hannover Messe Industrie und an Swisstech in Basel. Eröffnung eines Umwelt-Beratungsdienstes.

- 1987 Kampf gegen Energiesteuer. Gründung des Exportclubs der Walliser Industrie. Bildung einer Kontaktstelle für Bundesaufträge. Erstmalige Durchführung der Wirtschaftswochen im Oberwallis.
- 1986 Thomas Gsponer wird Verbandssekretär. Erstmalige Durchführung des "Marché Franco-Suisse" im Wallis. Treffen mit den Walliser Vereinen in der Deutschschweiz und der Romandie in Zürich.
- 1985 Führung des Initiativkomitees zur Zeichnung des Aktienkapitals der GEWAG AG: Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen. Schaffung einer HTL im Wallis und Revision der kantonalen Submissionsordnung.
- 1984 Engagement für mehr Bundesaufträge. Erarbeitung von Vorschlägen zuhanden des Grossen Rates betreffend die Schaffung einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft für eine Autobahnraststätte in der Gegend von Martinach und Übernahme des Sekretariats. Mitbegründung der Gesellschaft zur Förderung des Kunsthandwerks im Unterwallis.
- 1983 Redimensionierung der geplanten Wirtschaftsförderung gefordert.
- 1982 Bildung der Arbeitsgemeinschaft «Informationsstelle Wallis». Schaffung der Koordinationskommission der Walliser Tourismusorganisationen.
- 1981 Mit Beat Abgottspon und Jean-Louis Luyet werden zwei neue Verbandsekretäre engagiert.
- 1980 Einführung der Wirtschaftswochen im Unterwallis und Start mit dem Konjunkturtest der Walliser Industrie.
- 1979 Pierre Dorsaz nimmt eine Tätigkeit als Verbandssekretär auf (1979-1980). Unterstützung der Ausarbeitung eines kantonalen Wirtschaftsförderungsgesetzes.
- 1978 Hinschied von Direktor Léo Berchtold. Pierre-Noël Julien wird sein Nachfolger.
- 1977 Befürwortung der Einführung einer Mehrwertsteuer.
- 1976 Eintreten für eine vernünftige Raumordnungspolitik.
- 1975 Eintreten für eine neue Lex Furgler. Erstausgabe des «Fichier Industriel».
- 1974 Stellungnahme gegen das Vorprojekt für ein kantonales Tourismusgesetz, das als allzu dirigistisch und die Privatinitiative hemmend beurteilt wird.
- 1973 Gründung der Walliser Landwirtschaftskammer.
- 1972 Unterstützung des Freihandelsabkommens mit der EG. Warnung vor Überbewertung der Investitionshilfe im Berggebiet. Übernahme des Sekretariats des Walliser Zentrums für die Weiterbildung von Kaderleuten.
- 1971 Gewässerhoheit soll bei den Kantonen bleiben.
- 1970 Führung des Sekretariats und Abfassen des Schlussberichtes (Finanzplanung 1971-1974) der konsultativen Wirtschaftskommission.
- 1969 Ausgabe des Bulletins «Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit ». Organisation der Teilnahme des Wallis als Ehrengast an der OLMA in St.Gallen.
- 1968 Stellungnahme gegen eine Sozialpolitik nach dem Giesskannenprinzip.
- 1967 Anstelle eines Jahresberichts erfolgt die Publikation von zwei bis drei Berichten. Ruf nach einer liberalen Fremdarbeiterpolitik.
- 1966 Engagement von Pierre-Noël Julien als Verbandssekretär.
- 1965 Konstituierung der ständigen Konferenz der italienisch-schweizerischen Grenzzonenhandelskammern.
- 1964 Opposition gegen Tunnelgebühren im Alpenraum.
- 1963 Übernahme des Sekretariats des Walliser Weinwirtschaftsverbandes (OPEVAL). Intensive Auseinandersetzung mit der Idee der Durchführung von Olympischen Winterspielen (1976) im Wallis.

- 1962 Vorbereitung der Walliser Teilnahme an der Landesausstellung in Lausanne.
- 1961 Léo Berchtold nimmt seine Tätigkeit als neuer Direktor auf.
- 1960 Schaffung der ständigen Kommission Landwirtschaft.
- 1959 Reorganisation und Annahme neuer Statuten (Verband der Walliser Wirtschaft).
- 1958 Loslösung des Sekretariats des Walliser Wirtevereins.
- 1957 Positive Beurteilung der Römer Verträge.
- 1956 Überprüfung der Organisationsstruktur der Walliser Landwirtschaft.
- 1955 Befürwortung eines GATT-Beitritts. Léo Berchtold wird Verbandssekretär.
- 1954 OPAV wird selbstständig.
- 1953 Resolution gegen die direkte Bundessteuer.
- 1952 Führung des Sekretariats der Propagandastelle für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft (OPAV).
- 1951 Stellungnahme gegen Regulierungen auf dem Arbeitsmarkt.
- 1950 Aktive Mitarbeit bei der Schaffung der Walliser Weinbörse. Zweite Teilnahme an der italienisch-schweizerischen Industrie- und Landwirtschaftsausstellung in Domodossola.
- 1949 Kampf für ein Zollniederlagshaus in Brig. Forderung nach einer Propagandastelle für Walliser Weine.
- 1948 Ein Maximum an Freiheit und ein Minimum an Dirigismus im neuen eidgenössischen Landwirtschaftsgesetz gefordert. Verstärkung der Aktivitäten im Oberwallis durch das Engagement von Alexander Cachin als Verbandssekretär.
- 1947 Übernahme des Vororts der Westschweizer Tourismuskonferenz. Aufgabe des Sekretariats der Vereinigung der Walliser Immobilien-Interessenten. 25-prozentige Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
- 1946 Mitgestaltung des neuen Steuergesetzes. Auf Ende Jahr Aufgabe der Sekretariate des Walliser Verkehrsverbandes und der Vereinigung für Walliser Wanderwege.
- 1945 Ausarbeitung eines Gesetzes für die Familienzulagen in Form eines Gegenvorschlags.
- 1944 Informationskampagne über die verschiedenen neuen Steuern. Sicherstellung des Sekretariats der Walliser Vereinigung der Immobilien-Interessenten.
- 1943 Organisation von Walliser Tagen an der Mustermesse und Betreuung des Sekretariats der Vereinigung für Walliser Wanderwege.
- 1942 Übernahme des Sekretariats der Familienausgleichskasse der Walliser Industrie.
- 1941 Befürwortung der Einführung des Berufsregisters. Erstausgabe des Info-Bulletins.
- 1940 Übernahme des Sekretariats der Sektion Wallis der Schweizerischen Gesellschaft für die Schifffahrt auf Rhein und Rhone.
- 1939 Anpassung an die Kriegswirtschaft. Auf die Ausgabe eines Jahresberichtes musste verzichtet werden.
- 1938 Mitgestaltung eines neuen Steuergesetzes. Publikation der Broschüre « Images valaisannes » - Querschnitt der Walliser Wirtschaft.
- 1937 Mitbegründung des Walliser Verkehrsverbandes und Unterzeichnung einer Konvention betreffend die Führung des Sekretariats.
- 1936 Erfolgreiche Abwehr eines Dekrets für höhere Steuereinnahmen.
- 1935 Bekämpfung der Initiative des Christlichen Gewerkschaftskartells für « eine Festsetzung von Mindestlöhnen ».

- 1934 Warnung vor den Folgen einer Steuererhöhung.
- 1933 Für touristische Werbung gewährt der Staatsrat der Kammer eine Subvention von über Fr. 15'000.--.
- 1932 Erstes Treffen der Direktoren der kantonalen Handelskammern im Wallis. Teilnahme an den Werbereisen der Schweizerischen Verkehrszentrale in Frankreich, Holland, Italien, England und Belgien.
- 1931 Mitbegründung und Führung des Sekretariats der Vereinigung der Walliser Früchteexpediteure.
- 1930 Aktive Verkaufsförderung für landwirtschaftliche Produkte über die « Schweizer Wochen ».
- 1929 Unterstützung der Gründung des Walliser Handwerkerverbandes. Befürwortung der Bildung eines Verkaufsförderungsfonds für Früchte und Wein.
- 1928 Kampagne für eine Tarifrückbildung im Güterverkehr.
- 1927 Durchführung einer Walliser Woche in Zürich mit 71 Ausstellern. Die NZZ berichtet täglich über diesen Anlass. Übernahme des Sekretariats des Walliser Wirtvereins.
- 1926 Die schwache Walliser Vertretung in der Bundesverwaltung, bei den PTT und den SBB wird angeprangert.
- 1925 Bildung der kantonalen Eisenbahnkommission und Führung des Sekretariats.
- 1924 Finanzielle Schwierigkeiten infolge Kürzung der Kantonssubvention von Fr. 10'000.—auf Fr. 4'000.--. Präsentation von Walliser Produkten in Genf.
- 1923 Übernahme des Sekretariats des Walliser Hotelier-Vereins. Einführung einer Übernachtungsstatistik.
- 1922 Diverse Initiativen zugunsten des Obst- und Weinhandels. Forderung nach einer extraparlamentarischen Kommission zur Überprüfung des neuen Steuergesetzes.
- 1921 Sicherstellung eines touristischen Informationsdienstes und Vertretung der Interessen des Walliser Tourismus. Befürwortung des Exports von elektrischer Energie. Organisation von Walliser Tage in Zürich. Ausarbeitung eines kantonalen Gewerbegesetzes.
- 1920 Verdoppelung der Kantonssubvention von Fr. 5'000.-- auf Fr. 10'000.--. Stellungnahme gegen die Allgemeingültigkeit der Gesamtarbeitsverträge.
- 1919 Erfolgreiches Engagement für die Aufrechterhaltung der Zolldienste in Brig und Forderung nach Errichtung eines Zollfreilagers. Förderung der Walliser Beteiligung an der Mustermesse in Basel.
- 1918 Wird Mitglied beim Vorort, Lancierung der « Schweizer Wochen » (Promotion von Schweizer Produkten).
- 1917 Gründung in Sitten auf Initiative des Gewerbevereins von Sitten, Kampf gegen Verstaatlichung und Engagement für ein Postscheckamt in Sitten.